

# Medizin, Gesellschaft und Geschichte

Jahrbuch  
des Instituts für Geschichte der Medizin  
der Robert Bosch Stiftung

Band 33 (2015)

herausgegeben von  
Robert Jütte

Franz Steiner Verlag Stuttgart 2015

Medizin, Gesellschaft und Geschichte  
Jahrbuch des Instituts für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung  
Herausgeber: Prof. Dr. Robert Jütte  
Redaktion: Dr. Sylvelyn Hähner-Rombach  
Lektorat: Oliver Hebestreit, M. A.  
Layout: Arno Michalowski, M. A.  
Institut für Geschichte der Medizin  
der Robert Bosch Stiftung  
Straußweg 17  
70184 Stuttgart  
[www.steiner-verlag.de/medgg](http://www.steiner-verlag.de/medgg)

Publikationsrichtlinien unter:

<http://www.igm-bosch.de/content/language1/downloads/RICHTL1-neu.pdf>  
<http://www.steiner-verlag.de/programm/jahrbuecher/medizin-gesellschaft-und-geschichte/publikationsrichtlinien.html>

Articles appearing in this journal are abstracted and indexed in HISTORICAL ABSTRACTS and AMERICA: HISTORY AND LIFE.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig und strafbar.

© Franz Steiner Verlag, Stuttgart 2015

Druck: AZ Druck und Datentechnik, Kempten

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier.

Printed in Germany.

ISSN 0939-351X

ISBN 978-3-515-XXXXX-X (Print)

ISBN 978-3-515-XXXXX-X (E-Book)

## Inhalt

Anschriften der Verfasser	7
Editorial	8
I.    Zur Sozialgeschichte der Medizin	
<i>Otto Kaiser</i>	
Gesundheit und Krankheit bei Philo von Alexandrien	9
<i>Tamara Scheer</i>	
Etappenliebe: Belgrad, Cetinje und Lublin unter österreichisch-ungarischer Besatzungsmacht im Ersten Weltkrieg	35
<i>Clemens Tangerding</i>	
Evangelische Krankenfürsorge? Zur Rolle der Konfession im Berliner Krankenhausbau der Weimarer Republik	65
<i>Sandra Blumenthal und Florian Bruns</i>	
Medizin für Alte oder Wissenschaft vom Alter? Der Beitrag Max Bürgers zu Geriatrie und Gerontologie	91
<i>Simone Moses</i>	
Die Entwicklung der Krankenpflegeausbildung in der DDR und der Bundesrepublik: Unterschiedliche Wege als Motor einer Akademisierung der Pflege im wiedervereinigten Deutschland?	125
II.   Zur Geschichte der Homöopathie und alternativer Heilweisen	
<i>Viktoria Vieracker</i>	
Die Nosoden- und Sarkodentherapie und ihre (Vor)geschichte – ein heikles Erbe	155
<i>Florian G. Mildenberger</i>	
Wie dosiert man richtig, um homöopathisch zu handeln? Ein Überblick über die Debatten in den USA, Großbritannien und Deutschland (ca. 1830-ca. 1970)	179

*Nils Hansson*

Ein »Umschwung des medizinischen Denkens« oder »eine  
übereifrige literarische Tätigkeit«? August Bier, die Homöo-  
pathie und der Nobelpreis 1906-1936 217

*Cornelia Hofmann und Ortrun Riha*

Werbung und Zeitgeist. Die Inserate der Firma Dr. Willmar  
Schwabe 247

## **Anschriften der Verfasser**

### **Sandra Blumenthal**

Institut für Geschichte und Ethik  
der Medizin  
Friedrich-Alexander-Universität  
Erlangen-Nürnberg  
Glückstr. 10  
91054 Erlangen  
sandra.blumenthal@web.de

### **Florian Bruns, Dr.**

Institut für Geschichte und Ethik  
der Medizin  
Charité – Universitätsmedizin Berlin  
Thielallee 71  
14195 Berlin  
florian.bruns@charite.de

### **Nils Hansson, Dr.**

Institut für Geschichte und Ethik  
der Medizin  
Uniklinik Köln  
Joseph-Stelzmann-Str. 20, Geb. 42  
50931 Köln  
nils.hansson@uk-koeln.de

### **Cornelia Hofmann, Dr.**

Werkärztlicher Dienst InfraLeuna GmbH  
Rudolf-Breitscheid-Str. 18  
06237 Leuna  
c.hofmann@infraleuna.de

### **Otto Kaiser, Prof. em. Dr. Dr. h. c.**

Am Krappen 29  
35037 Marburg  
otto.kaiser@mail.uni-marburg.de

### **Florian Mildenberger, Prof. Dr.**

Liverpooler Str. 12  
13349 Berlin  
mildenberger@europa-uni.de

### **Simone Moses, Dr.**

Steigäckerstr. 29  
73433 Aalen  
eitmos@t-online.de

### **Ortrun Riha, Prof. Dr. Dr.**

Karl-Sudhoff-Institut für Geschichte der  
Medizin und der Naturwissenschaften  
Universität Leipzig  
Medizinische Fakultät  
Käthe-Kollwitz-Str. 82  
04109 Leipzig  
ortrun.riha@medizin.uni-leipzig.de

### **Tamara Scheer, Dr.**

Ludwig Boltzmann-Institut für Historische  
Sozialwissenschaft  
Universität Wien  
Campus Altes AKH  
Spitalgasse 2, Hof 1, Eing. 1.1  
A-1090 Wien  
tamara.scheer@univie.ac.at

### **Clemens Tangerding, Dr.**

Torstr. 141  
10119 Berlin  
clemens.tangerding@jetzt-und-einst.de

### **Viktoria Vieracker, Dr.**

Johannisberger Str. 4  
14197 Berlin  
vicki\_vieracker@yahoo.de

## Editorial

Der zeitliche Bogen spannt sich diesmal von der Antike bis in die Zeitgeschichte. Otto Kaiser stellt die auch heute noch lesenswerten Gedanken Philos von Alexandrien (ca. 20 v. Chr.-50 n. Chr.) über Gesundheit und Krankheit sowie über die Möglichkeiten und Grenzen der ärztlichen Kunst vor. Tamara Scheers Aufsatz bringt einen wenig beachteten Aspekt (die Sexualität von Soldaten) in die Forschung zum Ersten Weltkrieg ein. Dargestellt wird, wie die Heeresverwaltung der Donaumonarchie in den besetzten Gebieten mit dem Prostitutionswesen und der Ausbreitung von Geschlechtskrankheiten im österreichisch-ungarischen Heer umging. Clemens Tangerding fragt nach der Rolle, die Konfession im Berliner Krankenhausbau während der Weimarer Republik gespielt hat, und konzentriert sich dabei auf die evangelische Krankenfürsorge. Sandra Blumenthal und Florian Bruns befassen sich mit einem der Pioniere der Geriatrie: Max Bürger (1885-1966). Angesichts der demographischen Entwicklung gewinnt diese Disziplin immer mehr an Bedeutung. Simone Moses schließlich zeigt die Unterschiede in der Krankenpflegeausbildung der DDR und der Bundesrepublik auf.

Die zweite Sektion dieser Zeitschrift, die traditionsgemäß Aufsätzen zur Geschichte der Homöopathie und alternativer Heilweisen vorbehalten ist, umfasst diesmal vier Beiträge. Das zeugt von dem Forschungsinteresse, das inzwischen an diesem Themenbereich besteht. Viktoria Vieracker zeichnet die Ursprünge der homöopathischen Arzneimitteltherapie mit Nosoden und Sarkoden, d. h. vorwiegend aus Krankheitsprodukten bzw. menschlichen und tierischen Organen hergestellten Homöopathika, nach. Florian Miltenberger gibt einen Überblick über die Debatten hinsichtlich der »richtigen« Dosierung homöopathischer Mittel im Zeitraum 1830 bis 1970. Die Frage nach der passenden Potenz (niedrig, mittel, hoch) ist auch heute noch aktuell. Zu den wenigen prominenten Schulmedizinern, die sich für die Homöopathie einsetzten, gehört der berühmte Berliner Chirurg August Bier (1861-1949), der, wie Nils Hansson nachweist, mehrfach für den Nobelpreis vorgeschlagen war. Den Abschluss bildet eine Untersuchung von Cornelia Hofmann und Ortrun Riha zur Arzneimittelwerbung am Beispiel der Firma Dr. Willmar Schwabe, einer der größten homöopathischen Arzneimittelhersteller in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Stuttgart, im März 2015

Robert Jütte